

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lafontaine's Fabeln

La Fontaine, Jean

Berlin, [1876/77]

Erste Fabel. Gegen die Krittler

[urn:nbn:de:bsz:31-111105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111105)



Erste Fabel.

Gegen die Krittker.

Gesiel's Skalliope, mir die Gaben zu verleihen,
 Die ihren Freunden sonst sie zur Verfügung stell,
 Den Lügen des Aesop wollt' mein Talent ich weihen;
 Denn Lüg' und Poesie sind freundlich stets gefell.
 Mich wollte der Parnass mit solcher Gunst nicht schmücken,
 Die diesen Dichtungen verleihe höhern Glanz.
 Kühn zwar ist das Bemühn, doch nicht unmöglich ganz —
 Ich wage den Versuch, mag's Bessern besser glücken.
 Ausstattete bisher gar neu und wundersam

Mit Red' und Gegentred' ich kühnlich Wolf und Lamm;
 Noch mehr: es wandelten bei mir, wie ihr gelesen,
 Sich Bäum' und Pflanzen um in sprachbegabte Wesen.
 Wer, frag' ich, leugnete hier eines Baubers Spur?

„Ja“ — hör' ich unsre Kritiker sagen —

„Wess' du dich rühmest als Bravour,

Sind ein Paar Kindermärchen nur!“ —

So wollt Geschichtliches ihr aus der Vorzeit Tagen,
 Und zwar in höherm Styl? Hört zu: „Der Troer Heer
 „Halt' in zehnjähr'gem Kampf um ihrer Festung Thürme
 „Die Griechen müß' gemacht, die trotz der tapfern Wehr,
 „Trotz aller Schlachten, aller Stürme
 „Noch immer nicht zerstört die Stadt voll Glanz und Pracht;
 „Da barg ein hölzern Ros — Minerva hat's erdacht —
 „Ein seltnes Kunstwerk ohne Gleichen,
 „Den listigen Alysß' in seinen breiten Weichen,
 „Den tapfern Diomed, des Ajax stürm'sche Krast,
 „Nebst ihrer ganzen Ritterschaft,
 „Die heimlich der Holoß nach Troja führt, die Blüthen
 „Der Stadt preisgebend sammt den Göttern ihrem Wüthen —
 „ne Kriegslist, unerhört und wirkungsreich genug,

„Am der Erfinder Müß' zu lohnen“ — —

„„Halt ein! Halt ein!““ — so ruft jetzt ein Herr Superklug —

„„Der Satz ist gar zu lang, man muß den Athem schonen!

Und dann, dein hölzern Ros zumeist

Und deine „Helden lobebären“

Sind doch noch weit seltsam're Mären,

Als wenn ob seiner Stimm' ein Fuchs den Raben preist.
 Auch will der hohe Styl dir nicht besonders kleiden.““ —
 Gut! Stimmen wir den Ton herab: „In Liebesleiden
 „Denkt Amaryllis an Alcipp, und ihre Pein
 „Säh'n ihre Schäßlein, wähet sie, und ihr Hund allein.
 „Circis, die sie erschaut, bleibt hinterm Busche stehen
 „Und hört die Schäßerin zum linden Bephyr stehen,
 „Dass ihre Liebesklagen hold
 „Er hin zum Liebsten tragen sollt““ — — —
 „„Halt! Diesen Reim laß' ich nicht gelten!““ —
 Ruft plötzlich mein Herr Mäkelbold —
 „„Versehlt muß seine Form ich schelten
 Und etwas dürstlich den Gehalt.

Die beiden Verse nimm zurück, sie umzugießen!““ —
 Verdammter Krilller! Schweigst du bald?
 Soll meine Fabel ich nicht schließen?
 Schlimm wär' es, wollt' so peinlichen
 Urtheilen sich ein Dichter fügen.

Unselig sind die Kleinlichen:
 Sie finden nirgend ein Genügen.

